



**Mitgliederversammlung, Vorstandswahl, interlift und Weiterentwicklung der Akademie:
Nach Rücktritt einiger Vorstandsmitglieder wird 2022 ein spannendes Jahr für den VFA**

„Unterschiedliche Auffassungen über die zukünftige Ausrichtung sind in Verbänden nicht unüblich“ sagt Achim Hütter, VFA Vorstandsvorsitzender, zu Vorwürfen der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder. „Die Pandemie hat die Situation noch verstärkt. Nach einem schwierigen Jahr, werden wir uns jetzt auf den weiteren Ausbau der Akademie konzentrieren, die interlift vorbereiten und unsere Finanzen stabilisieren.“

Vor 24 Jahren hatte Achim Hütter den Vorsitz des VFA Vorstands übernommen, mit dem Ziel, den Mittelstand in der Branche zu stärken. Diese Aufgabe sei wichtiger denn je. Daher werde er nicht die gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen und der VFA-Geschäftsstelle geleistete Arbeit von heute auf morgen aufgeben. Darüber sollen die über 230 VFA Mitglieder entscheiden. Die nächste Vorstandswahl, die alle drei Jahre stattfindet, ist für Februar 2022 geplant. Acht Mal in Folge wählte die Mitgliederversammlung Hütter zu ihrem Vorsitzenden. „Ich klebe nicht an meiner Position. Aber ich bin für sachliche und ordentlich adressierte Argumente. Die Form und Art wie dies im Moment angegangen wird, ist für unseren Verband nicht zuträglich“ so Hütter weiter.

„Wir, die verbleibenden Vorstände, werden unsere Arbeit in gewohnter Qualität und Professionalität fortsetzen, solange wir das Mandat durch unsere Mitglieder haben“ sagt Michael Gubisch, stellvertretender VFA Vorsitzender und seit 2007 zuständig für Messen. „Im April 2022 findet die weltweit größte Messe der Aufzugsbranche in Augsburg statt. Wir als VFA sind aktiv an der Gestaltung und Durchführung der interlift beteiligt. Daher sollten wir, auch wenn es Kritik geben sollte, Ruhe bewahren und unsere Arbeit machen“ so Gubisch, der seit 2010 Mitglied in dem Quality, Safety, Environment & Education Committee der European Lift Association (ELA) ist.

Den Ausbau und die Weiterentwicklung der Akademie treibt Vorstandsmitglied Andreas Hönnige - seit 2007 im VFA zuständig für Aus- und Weiterbildung - voran. 2008 gründete der Verband eine eigene Akademie zur Aus- und Weiterbildung in der Aufzugstechnik. Die Akademie arbeitet mit hoch qualifizierten und erfahrenen Dozenten zusammen sowie mit anderen Institutionen und Organisationen der Wirtschaft. Seit 2019 ist Hönnige

Geschäftsführer der VFA-Akademie gGmbH und leitet seit 2020 das Safety, Education & Training Committee der ELA.

Für den Bereich Digitalisierung und neue Technologien ist Vorstandsmitglied Rudolf Ramseier seit 2019 verantwortlich, zuvor war er sechs Jahre lang für die Mitgliederwerbung zuständig. Auch Ramseier wird die Arbeit des VFAs weiter fortführen und die Geschäftsstelle mit vollem Engagement bei ihrer Arbeit unterstützen, damit sich für die Mitglieder erstmal nichts ändert. Rudolf Ramseier ist Vorstandsmitglied bei der EEA European Elevator Association und arbeitet mit bei der ELA im Components Committee.

Trotz einer turbulenten Pandemie-Zeit, sind die Weichen für die kommenden Jahre gestellt. So wählen die mehr als 230 Mitgliedsunternehmen des mittelständischen Industrieverbandes mit ca. einer Milliarde Euro Umsatz im Februar 2022 den Vorstand für die kommenden drei Jahre. Im April folgt die weltweit größte Messe der Aufzugsbranche, die interlift in Augsburg.

Der VFA bündelt die Interessen kleiner und mittelständischer Aufzugs- und Komponentenhersteller und bietet seinen Mitgliedern auch in Zukunft erstklassig aufbereitete Informationen wie z.B. über nationale und internationale Normen sowie über die aktuelle Gremienarbeit. 1987 wurde der VFA als Verein zur Förderung der Anwendung von Aufzügen und Fahrtreppen gegründet.

Mehr Infos unter <https://www.vfa-interlift.de>

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

VFA-Interlift e. V., Nicole Heine, +49 40 8000473-11,

nicole.heine@vfa-interlift.de, www.vfa-interlift.de